

Stammdaten: Optimierter Datenpool

Stefan Dunkel, verantwortlich für das Thema Stammdaten auf Seiten der MARKANT Handels und Service GmbH, über die Migration zu den neuen GDSN-Standards.

Welchen Umfang an Artikel-Stammdaten und ergänzenden Produktinformationen stellt die MARKANT ihren Mitgliedsunternehmen zur Verfügung?

Wir setzen bekanntermaßen den weltweit gültigen "GDSN Standard" zum internationalen Austausch elektronischer Artikelstammdaten ein. Hier war und ist es unser Ziel, alle wesentlichen B2B-Informationen zur Steuerung der warenwirtschaftlichen Prozesse abzubilden (Grundinformationen, MwSt, Verpackungshierarchie, Gewichte, Maße, etc.). Dies können wir heute für die überwiegende Mehrzahl aller vorgehaltenen Lieferanten leisten. Mit der Umsetzung der LMIV Ende 2014 und der damaligen parallelen Anpassung des GDSN Standards in Form eines neuen Releases rücken B2C-Angaben stark in den Fokus. Mit Argusaugen achten nun die Händler auf die Bereitstellung der notwendigen Informationen seitens der Industrie wie Allergene, Zutatenliste, Inhaltsstoffe, Nährwertkennzeichnung und vieles mehr. Hier stimmt zumindest die Tendenz, auch wenn es noch viele weiße Flecken auf der Stammdaten-Landkarte gibt. Die Top-Lieferanten der jeweiligen Warengruppen stellen die verpflichtenden Angaben im Gegensatz zu früher in einer guten Abdeckung bereit. Für kleine und mittlere Lieferanten gibt es dagegen teilweise noch erheblichen Nachholbedarf. Hier arbeitet die MARKANT in den entsprechenden Fachbereichen täglich direkt mit den Lieferanten an der Optimierung der Datenqualität zusammen. Aktuell und zukünftig beschäftigen wir uns mit der Bereitstellung von nicht standardisierten und teilweise individuellen Produktinformationen direkt vom Hersteller zum entsprechenden Handelspartner. Im Zeitalter von Big Data und PIM Systemen ergeben sich hier technisch und inhaltlich interessante Möglichkeiten entlang der Informationswertschöpfungskette, die wir verfolgen.

Welche Fortschritte bringt dabei die Umstellung auf das Major Release 3? Hilft die MARKANT ihren Mitgliedsbetrieben bei der Migration auf das neue Release?

Das neue Release ist deutlich branchen- bzw. produktspezifischer aufgebaut und soll damit flexibler und für alle Beteiligte einfacher und schneller umzusetzen sein. Damit will man weiter die Akzeptanz bei Handel und Industrie erhöhen. Dies käme sicherlich allen Teilnehmern hinsichtlich der Prozesskosten zu Gute. Des Weiteren gibt es diverse inhaltliche und funktionale Erweiterungen. MARKANT unterstützt alle Handelspartner frühzeitig in der Bereitstellung, Aufbereitung und Aktualisierung der zur Umsetzung notwendigen Informationen – angefangen von Spezifikationen, Datenfeldübersichten, Validierungen bis hin zu detaillierten Gegenüberstellungen der Release-Stände (alt gegen neu). Zusätzlich stehen wir mit unseren Fachabteilungen jederzeit beratend und in der Umsetzung unterstützend auch vor Ort zur Seite. Für die bilateralen Lieferanten, deren Daten wir nicht über 1Worldsync, sondern direkt erhalten, führen wir ebenfalls die Migration durch und begleiten diese Lieferanten hinsichtlich Ansprache und Support in den neuen Release-Stand. Das MjR3 ist seitens der GS1 Germany/1Worldsync aufgrund der umfassend strukturellen Änderungen generell nicht abwärtskompatibel. Im Gegensatz dazu können MARKANT-Handelspartner zum Stichtag der Umstellung auf dem bisherigen ZAS Release-Stand

verbleiben, da wir eine Abwärtskompatibilität für unsere angebundenen Handelspartner anbieten werden. Dies kann inhaltlich natürlich nicht verlustfrei geschehen; sofern sich ein Handelspartner allerdings in seinen individuellen Abläufen davon aktuell nicht betroffen sieht, ist dies eine Möglichkeit.

Wie hilft die MARKANT dabei, Herstellerbetriebe stärker einzubinden, Daten zu vervollständigen, zu validieren?

In dem wir bereits über Jahre hinweg eng mit unseren Industriepartnern im Tagesgeschäft zusammenarbeiten. Das bedeutet, dass wir die eingehenden Daten technisch und inhaltlich prüfen und im Bedarfsfall auf die Ansprechpartner der Industrie zugehen. Dabei erhalten unsere Datenlieferanten detaillierte Informationen über die unsererseits festgestellten Unstimmigkeiten oder über fehlenden Angaben und sind zum Handeln aufgefordert. Damit steigern wir die Datenqualität wiederum im beidseitigen Interesse für nachfolgende fehlerfreie EDI-Prozesse. Unsere Mitarbeiter im QM-Team können auf entsprechende interne Applikationen zur Prüfung und Bearbeitung der vorliegenden Produktinformationen zurückgreifen. Des Weiteren stehen wir über unsere Hotline den Lieferanten jederzeit für Informationen und Unterstützung hinsichtlich Datenstandards, Bereitstellungsabläufe oder andere Fragestellungen rund um unser Thema zur Verfügung. Mit dem MjR3 sind wir ebenfalls angehalten, unsere Systemlandschaft im Rahmen des Stammdatenmanagements auf den neuen Release-Stand zu bringen. Dies betrifft natürlich auch unsere Applikationen im QM-Umfeld, welche wir dabei technisch und funktional weiterentwickeln.